

Vocatus - Wissen für Entscheider

flashlight



**Weibliche Chefs haben
stärkeres Commitment**



Kompakt

Das Commitment von Frauen in Führungspositionen ist stärker als bei Männern

Eine repräsentative Befragung durch Vocatus deckt deutliche Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Führungskräften auf: Frauen in Führungspositionen zeigen ihrem Arbeitgeber gegenüber ein stärkeres Commitment als ihre männlichen Kollegen.

Die wesentlichen Gründe:

- ihre Arbeitszufriedenheit ist höher
- ihre Identifikation mit dem Unternehmen ist stärker
- ihre Arbeitssituation begeistert sie mehr

Stärkeres Commitment

Unterschiede erst auf Führungsebene

Betrachtet man alle Arbeitnehmer, unterscheidet sich das Commitment von Männern und Frauen nur geringfügig (60 zu 59 Indexpunkte).

Auf der Führungsebene jedoch ist dieser Unterschied erheblich größer: Frauen in Führungspositionen zeigen ein deutlich höheres Commitment (67 Indexpunkte) als ihre männlichen Kollegen (63 Indexpunkte). Dies ist insbesondere erstaunlich, da eine Differenz von zwei Indexpunkten bereits als signifikanter Unterschied im Commitment zu werten ist.

Arbeitszufriedenheit

Weiterempfehlung des Arbeitgebers um 30% höher

Weibliche Führungskräfte zeichnen sich vor allem durch eine höhere Arbeitszufriedenheit aus.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sie ihr Unternehmen als Arbeitgeber an andere weiterempfehlen, liegt um 30 Prozent höher.



Identifikation

Identifikation gestaltet sich bei Frauen anders

Frauen in Führungspositionen identifizieren sich insgesamt stärker mit ihrem Unternehmen.

So identifizieren sich von ihnen 61 Prozent „sehr stark“ oder sogar „äußerst stark“ mit dem Unternehmen, während es bei den Männern nur 55 Prozent sind.

Jedoch gestaltet sich die Identifikation der Frauen anders: Während sich die Frauen im Vergleich zu den Männern vermehrt „sehr stark“ identifizieren (45 Prozent zu 30 Prozent), sind es deutlich mehr Männer, die sich im höchsten Maße – also „äußerst stark“ – identifizieren (16 Prozent zu 25 Prozent).

Arbeitssituation

Chefinnen begeisterter

Weibliche Führungskräfte empfinden ihre Arbeitssituation, also die Aspekte ihrer Tätigkeit, die ihre Leistungsfähigkeit und ihre Leistungsbereitschaft direkt beeinflussen, als deutlich begeisternder als ihre männlichen Kollegen.

Über ein Drittel der weiblichen Manager (35 Prozent) sehen sich in einer für sie begeisternden Arbeitssituation, während dies gerade mal ein Viertel der Männer (26 Prozent) tun.

Andererseits empfinden deutlich mehr männliche Führungskräfte (35 Prozent) ihre Arbeitssituation als nicht befriedigend, während es bei den Frauen nur 25 Prozent sind.



Erkenntnisse

Es lohnt sich, den Weg für Frauen in Führungspositionen zu ebnen

- ➔ Das Commitment und die Arbeitszufriedenheit ist bei Frauen in Führungspositionen höher – sie agieren damit stärker als Botschafter ihres Unternehmens nach außen.
- ➔ Weibliche Führungskräfte zeigen eine vermehrt ausbalancierte Identifikation - damit gelingt es ihnen manchmal besser, den Bogen zwischen dem Beruf und den anderen Aspekten des Lebens nicht zu überspannen.
- ➔ Frauen zeigen sich von ihrer gegenwärtigen Arbeitssituation begeisterter – und gehen damit häufig voll und ganz in ihrer derzeitigen Führungsrolle und -aufgabe auf, während Männer dazu neigen, mit einem Auge schon auf die nächst höhere Position zu schielen.

vocatus:



Für unsere Projekte werden wir seit Jahren kontinuierlich prämiert und international ausgezeichnet:

- 2013** ESOMAR – Gewinner "Research Effectiveness Award"
- 2012** ESOMAR – Gewinner "Research Effectiveness Award"
- 2010** ESOMAR – Gewinner "Award for the Best Methodological Paper"
- 2010** Preis der Deutschen Marktforschung – Gewinner "Beste Studie"
- 2005** Preis der Deutschen Marktforschung – Gewinner "Beste Studie"

Wenn Sie die Optimierung der Führungsqualität in Ihrem Unternehmen gerne unverbindlich mit unseren Experten besprechen möchten, kontaktieren Sie uns einfach unter: alexander-weigmann@vocatus.de